



Nr. 65 / 02.12.2016

Alexander HOFFMANN *informiert*

DER NEWSLETTER DES WAHLKREISABGEORDNETEN FÜR MAIN-SPESSART UND MILTENBERG

Bundesverkehrswegeplan 2030: Wichtige Weichenstellungen zur Weiterentwicklung der Infrastruktur in unserer Region

Liebe Leserinnen, liebe Leser, nach mehreren Jahren umfangreicher Vorberatungen und Bewertungen, nach unzähligen Gesprächen sowie einer erfolgreichen Öffentlichkeitsbeteiligung haben wir heute im Deutschen Bundestag mit breiter Mehrheit den neuen Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) in Form von sogenannten Ausbaugesetzen beschlossen. Er hat ein Volumen von fast 270 Milliarden Euro. Davon werden bis zum Jahr 2030 ca. 49 Prozent der Mittel in Straßen-, 41 Prozent in Schienen- und ca. 10 Prozent in Wasserstraßen-Projekte investiert.

Schwerpunkt ist die Modernisierung und der Erhalt der bestehenden Verkehrsinfrastruktur – sowie der Ausbau, dort wo es dringend nötig ist. Als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Main-Spessart & Miltenberg weiß ich, wie wichtig für unsere Region eine bessere Erschließung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Infrastruktur ist.

Bestes Beispiel ist die B26n. Sie ist zur Entlastung des Wernaltals und zur Verbesserung der Verkehrswege im Landkreis Main-Spessart insgesamt unverzichtbar. Ich freue mich deshalb sehr, dass der erste Abschnitt der B26n vom Autobahn-



MdB Alexander Hoffmann warb bei Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt mit Erfolg für die Hochstufung der Ortsumfahrung von Gemünden.

kreuz Schweinfurt-Werneck bis Karlstadt im neuen Bundesverkehrswegeplan im „vordringlichen Bedarf“ gelistet ist. Die Bundesstraße gehört somit nach fachlicher Einschätzung zu denjenigen Projekten deutschlandweit, die der Bund in seiner Prioritätenliste mit hohem Nutzen für die Allgemeinheit einstuft.

Das Bundesverkehrsministerium bezeichnet die zweistreifige Neubauvariante mit abschnittsweise drittem Überholfahrstreifen als „die wirtschaftlichste und umweltverträglichste Lösung“. Die B26n ermöglicht laut Bundesregierung „eine erhebliche Entlastung bisher genutzter Straßenzüge und Ortsdurchfahrten“. Durch diese abgemilderte Variante konnte unter anderem auch den Gegnern der B26n erheblich entgegen gekommen werden. Leider wird das von diesen bis jetzt nicht quittiert.

Zwei weitere wichtige Straßenbau-Projekte in unserer Region sind ebenfalls „vordringlich“, also in der höchsten Dringlichkeitsstufe gelistet: die Ortsumfahrungen von Mömlingen und Gemünden.

Letztere war im ersten Entwurf zunächst nur in der zweithöchsten Kategorie des Bundesverkehrswegeplans, dem sogenannten „Weiteren Bedarf Plus“ mit Planungsreife aufgeführt. Ich freue mich deshalb sehr darüber, dass meine Bemühungen für eine Hochstufung und mein diesbezügliches Werben bei unserem Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt für den baldigen Bau Erfolg hatten.

Ich hatte in einem persönlichen Gespräch am 12. Mai im Reichstagsgebäude Alexander Dobrindt gebeten, nochmals zu prüfen, ob die Ortsumfahrung aufgrund des immensen Durchgangsverkehrs und der starken Belastung der Bevölkerung nicht doch noch in die höchste Dringlichkeits-Kategorie aufgenommen werden könnte. Auch am 30. Juni hatte ich Alexander Dobrindt persönlich Argumente unterbreitet, warum die Ortsumfahrung Gemünden für die Stadt von herausragender Bedeutung ist.

Aus der Region Miltenberg / Aschaffenburg sind noch weitere Projekte im Bundesverkehrswegeplan enthalten, in erster Linie die B469. Sie ist schließlich die Lebensader des Landkreises Miltenberg.

Dieser Bundesverkehrswegeplan ist eine realistische, ausgewogene und finanzierbare Gesamtstrategie. Die Prioritäten sind richtig gesetzt worden – auch bei der Gewichtung der Verkehrsträger. Die Investitionskosten aller im BVWP enthaltenen Maßnahmen sind sehr viel genauer überprüft und berechnet worden, als das in der Vergangenheit der Fall war. Anders als bei früheren ist der nun beschlossene Bundesverkehrswegeplan für die Jahre bis 2030 erstmals kein reiner Wunschzettel mehr, auf dem viel drauf steht, aber vieles nicht umgesetzt wird, weil es nicht finanziert werden kann. Im neuen BVWP sind alle Projekte des vordringlichen Bedarfs finanziell hinterlegt und können somit bereits in den nächsten Jahren nach und nach realisiert werden. Nie gab es ein größeres Investitionsprogramm für die Verkehrsinfrastruktur in Deutschland!

Herzlichst

Ihr

Alexander Hoffmann, MdB



Bereits im April 2015 hatten MdB Alexander Hoffmann und sein Kollege Bernd Rützel gemeinsam mit Bürgermeisterin Anna Stolz (Arnstein) und den Bürgermeistern Paul Kruck (Karlstadt), Dieter Schneider (Eußenheim) und Lorenz Strifsky (Thüngen) die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Dorothee Bär (CSU), in Berlin zu einem ausführlichen Gespräch getroffen und für den Bau der B26n geworden.